

Teil I: Typen von Ergänzung

Das Phrasenstrukturschema traditioneller PS-Grammatiken

XP → ...X...

in dem die Pünktchen für weitere Kategorien stehen, zeigt, dass Phrasen wie NP, VP, PP und AP alle nach dem gleichen Strukturprinzip aufgebaut sind: eine Phrase XP besteht aus dem lexikalischen Kopf X und möglichen Ergänzungen. Diese Ergänzungen können selber wieder Phrasen sein. Für eine NP wie z.B.

A student of linguistics at Bremen

könnte eine NP Regel wie z.B.

NP → Det N PP PP

formuliert werden, in der die beiden Präpositionalphrasen gleichrangig nebeneinander aufgeführt sind. Wie die folgende Permutation zeigt, stehen diese PP aber offensichtlich nicht in derselben Relation zum Kopfnomen:

**A student at Bremen of linguistics.*

In den folgenden Abschnitt soll es darum gehen, den unterschiedlichen Status, den verschiedene Ergänzungen im Hinblick auf den Kopf haben können, herauszuarbeiten.

Komplemente vs Adjunkte¹

Wir fangen mit der Unterscheidung von Komplementen und Adjunkten an. Dazu ist vorweg anzumerken, dass – je nach Ansatz, in dem man sich syntaktisch tummelt – konkurrierende Bezeichnungen für diese Konstrukte verwendet werden: für Komplemente beispielsweise *Aktant*, *Komplement*, *funktionales Argument*, *Ergänzung* oder *Partizipant*, für Adjunkt auch *Angabe*, *Satellit*, *Modifikation* usw. Im Text (*Some*) *Linguistic Foundations* haben wir das, was hier 'Komplement' genannt wird, als 'Argument' bezeichnet.

Auch hier gilt – wie immer – dass es keine eindeutige, einheitliche Definition dieser Konstrukte gibt, da sich die Inhalte aber überschneiden, wird hier versucht, so etwas wie den gemeinsamen Kern dieser Differenzierung zu besprechen.

Als ein modernerer Ursprung für die Unterscheidung zwischen unterschiedlichen Typen von Ergänzung werden gerne die Arbeiten von Lucien Tesnière zitiert, der gemeinhin als Begründer der Dependenzgrammatik gilt. Auf Tesnière gehen die Begriffe *Actant* und *Circonstant* zurück, deren deutsche Entsprechungen *Aktant* und *Angabe* lauten. Im eigentlichen Sinne finden sich für diese beiden die folgenden Definitionen:

- Aktant: verbabhängiges Element, das auf irgendeine Art am Geschehen teilhat
 Angabe: verbabhängiges Element, das die Umstände des Geschehens angibt.
 [Tesnière 1980:377/8]

Unter 'Angaben' sind dabei, wie durch deren Definition recht deutlich zum Ausdruck gebracht wird, im weitesten Sinne adverbiale Bestimmungen des Verbs zu verstehen, Aktanten dagegen bezeichnen typischerweise die vom Verb (welches Tesnière als Regens des gesamten Satzes ansieht) abhängigen (substantivischen) Subjekt und

Objekt(e). In den von Tesnière vorgebrachten semantischen Identifikationskriterien für die Aktanten klingen bereits die später im Rahmen der Kasusgrammatik verwendeten semantischen Relationen (Agens, Patiens und Co) an:

- In semantischer Hinsicht ist der erste Aktant der, welcher eine Tätigkeit ausführt
- Der zweite Aktant ist in semantischer Hinsicht der, welchem eine Tätigkeit/Handlung widerfährt
- Semantisch gesehen ist es der dritte Aktant, zu zu dessen Nutzen oder Schaden etwas geschieht [Tesnière 1980:100/1]

Deutlich wird hier, dass man die Ebene der rein formalen Kriterien verlässt.

Zum Einstieg zunächst die folgenden Beispiele:

- (1) a) Er starb in London
 b) Er wohnte in London

Die beiden Sätze haben die gleiche Struktur. Das einzige, in dem sie sich unterscheiden, ist das Verb: *starb* in Satz a) und *wohnte* in Satz b). Es wäre aber nur bei Satz a) möglich, die Ergänzung *in London* zu tilgen, ohne dass der Satz ungrammatisch wird:

- (2) a) *Er starb*
 b)* *Er wohnte*

Dieses ist ein Indiz dafür, dass es sich bei *in London* in Satz (1) a) um eine andere Art der Ergänzung handelt als in Satz (1) b).

In Satz (1) a) hat die PP einen fakultativen Status, in Satz (1) b) dagegen ist sie obligatorisch. In diesem Fall würde man sagen, dass die PP in Satz (1) a) ein **ADJUNKT** ist, die PP in Satz (1) b) hingegen ein **KOMPLEMENT**.

Wie man sieht, zielt diese Differenzierung ab auf den Unterschied zwischen solchen Ergänzungen, die von einem Lexem wie z.B. einem Verb 'gefordert' werden, und solchen Ergänzungen, die mehr oder weniger 'frei' vorkommen. In der neueren Sprachwissenschaft wird der Sachverhalt 'Lexem fordert Ergänzung' häufig in den aus der Prädikatenlogik entlehnten Prädikat-Argument-Strukturen dargestellt: ein gegebener Ausdruck wird in ein Prädikat und dessen Argument(e) zerlegt in der Form P(a), wobei P für Prädikat und a für Argument steht. Inhaltlich betrachtet können Prädikate Eigenschaften denotieren oder Relationen zwischen ihren Argumenten vermitteln. Für die beiden oa. Verben gälte also wie STARB(X) (ein Argument) und WOHNTE(X,Y) (zwei Argumente).

Nehmen wir ein weiteres Beispiel:

- (3) a) (*Mary is*) a teacher of physics
 b) (*Mary is*) a teacher with little experience

Die unterstrichenen NPs der Sätze (3) a) und b) haben jeweils die gleiche Struktur, nämlich [D – N – PP].

Wie der folgende Satz zeigt, können diesmal allerdings in beiden Fällen die Präpositionalphrasen getilgt werden, ohne dass die Sätze ungrammatisch würden, d.h. dass die PPs beide fakultativen Status haben: *Mary is a teacher.*

Dennoch handelt es sich bei der PP in Satz (3) a) um ein Komplement, bei der PP in Satz (3) b) um ein Adjunkt. Anhand der folgenden Paraphrase soll diese Aussage geprüft werden:

¹ Dieser Abschnitt ist eine etwas ausführlichere (und deutsche) Version des Abschnittes 'Arguments vs Adjuncts' im Text (*Some*) *Linguistic Foundations*

- (4) a) *Mary teaches physics*
 b) * *Mary teaches little experience*

Beim Verb *teach* wird der unterschiedliche Status der Präpositionalphrasen deutlich. *teach* stellt eine Relation her zwischen einer Person (*Mary*), einem Gegenstand der gelehrt wird (*physics*), und einer weiteren Person, der dieser Gegenstand gelehrt wird (diese taucht im Beispielsatz allerdings nicht auf). Es handelt sich dabei also um Vorgangsbeteiligte des durch das Verb ausgedrückten Prozesses.

Prädikatenlogisch könnte man das etwa als $TEACH(PERSON_1, GEGENSTAND, PERSON_2)$ darstellen, in dem Beispiel also $TEACH(MARY, PHYSICS, X)$. An dieser Schreibweise wird der relationale Charakter des Verbes deutlich: er setzt die Argumente in der Klammer auf eine bestimmte Art in Beziehung und stellt zwischen ihnen die Relation *TEACH* her.

Dieser relationale Charakter von *teach* verliert sich auch nicht dadurch, dass es nominalisiert wird, schließlich enthält auch das Nomen *teacher* implizit die Information, dass ein bestimmter Gegenstand gelehrt wird. Durch die PP *of physics* wird genau dieser Gegenstand wiedergegeben, sie ist Teil der Relation, die von dem Nomen *teacher* ausgedrückt wird und hat somit Komplementstatus. Ganz anders dagegen verhält es sich mit der PP in Satz (0) b): die PP *little experience* ist nicht Teil einer durch *teacher* ausgedrückten Relation sondern eine rein zusätzliche Angabe und hat deshalb Adjunktstatus.

In vielen Fällen ist der relationale Charakter eines Nomens allerdings nicht so offensichtlich wie in den Beispielen (3) und (4). So gibt es diverse Nomen, die nicht so direkt aus Verben abgeleitet sind wie *teacher*, die dennoch zwischen Ausdrücken Beziehungen herstellen. Ein Beispiel dafür ist das Nomen *king*. Bei diesem Nomen ist keine Paraphrase wie in Beispiel (4) möglich:

- (5) *He was the king of England*
 * *He kinged England*

Dennoch enthält *king* implizit die Information, dass es ein König eines bestimmten Landes ist, und kann somit auch als relationales Nomen gelten. Die PP *of England* drückt einen Teil der Relation aus, sie ist Komplement zu *king*.

Zusammenfassend haben wir also zwei π -mal-Daumen Kriterien für die Differenzierung Komplement/Adjunkt:

- Die Ergänzungen, die obligatorisch sind, sind Komplemente (was allerdings nicht heißt, dass die Ergänzungen, die fakultativ sind, automatisch Adjunktstatus haben).
- Die Ergänzungen, die logisch Argument(e) eines Prädikats sind, sind syntaktisch Komplement(e)

Eingangs ist ausgesagt worden, dass die Unterscheidung Komplement/Adjunkt für alle Phrasen, also NP, VP, PP und AP Gültigkeit hat. Für NPs und VPs sind diverse Beispiele aufgeführt worden, im nächsten Beispiel folgt eine PP:

- (6) *under the tree*

Hier ist die Sachlage eindeutig: schon das erste Kriterium zur Bestimmung von Ergänzungen reicht, um die NP *the garden* als Komplement zu identifizieren, vgl. *Oscar slept under the tree* vs. **Oscar slept under*

Die NP ist obligatorisch und somit Komplement. Dies ist der Normalfall bei Präpositionalphrasen, nicht so einfach dagegen ist die Frage, was denn wohl Adjunkt innerhalb der PP sein könnte, oder ob es überhaupt Adjunkte innerhalb der PP gibt.

Das folgende Beispiel zeigt eine AP:

- (7) *quite fond of Mary*

Auch hier ist die Ergänzung, also die PP *of Mary*, obligatorisch und somit Komplement (vgl. **John is quite fond*). Ein weiteres Indiz für diese Annahme ist die Tatsache, dass die Wahl der Präposition eingeschränkt ist:

- (8) *John is quite fond* $\left\{ \begin{array}{l} \textit{of} \\ * \textit{under} \\ * \textit{about} \\ * \textit{for} \\ \vdots \end{array} \right\}$ *Mary*

Diese Beispiele zeigen, dass die PP, die auf *fond* folgt, als Kopf nur die Präposition *of* haben kann. Anders ausgedrückt: Das Adjektiv *fond* fordert, dass der Kopf der nachfolgenden PP *of* ist. Dieser Umstand kann für unser Beispiel informell wie folgt wiedergegeben werden:

fond: [+A, +__ PP_[of]]

Als Faustregel kann somit gelten, dass eine Ergänzung, deren Auswahl vom Kopf stark beschränkt ist, wahrscheinlich Komplementstatus hat.

Zurück zur NP ganz vom Anfang:

- (9) *a student of linguistics at Bremen*

Da *student*, analog zu *teacher*, ein relationales Nomen ist, und da die PP *of linguistics* Teil dieser Relation ist, während die PP *at Bremen* außerhalb dieser Relation steht, kann die PP *of linguistics* als Komplement und die PP *at Bremen* als Adjunkt identifiziert werden. Die beiden PPs können nun also wie folgt charakterisiert werden:

- die PP *of linguistics* ist KOMPLEMENT zum Nomen *student*;
- die PP *at Bremen* ist ADJUNKT zu Nomen und PP₁, *student of linguistics*.

Dabei wichtig: das Adjunkt ist nicht Ergänzung zum Nomen *student*, sondern zu Nomen plus Komplement, also *student of linguistics*. Der lexikalische Kopf plus dessen Komplement(e) bilden eine Einheit, und auf diese Einheit bezieht sich das Adjunkt. Informell könnte diese Konstruktion etwa so dargestellt werden:

[[Kopf + Komplement] Adjunkt].

Durch Pronominalisierung kann man das auch als Einheit bestätigen:

- (10) *I prefer the student of linguistics at Bremen to the one at Hamburg*
 aber nicht
 **I prefer the student of linguistics at Bremen to the one of physics*

Das letzte Beispiel kann problemlos auf eine NP wie *eine Studentin der Linguistik in Bremen* abgebildet werden, denn hier liegen dieselben Verhältnisse vor, dargestellt anhand der Koordination: *sie war eine Studentin in Bremen und in Hamburg, sie war eine Studentin der Linguistik und der Anglistik*, aber nicht: **Sie war eine Studentin der*

Linguistik und in Bremen. Ein weiteres Indiz für den Unterschied des Ergänzungstypen ist in der Tatsache zu sehen, dass Komplement (hier: Linguistik) und Kopf (hier: Studentin) über einen Kompositionsprozess zu einem zusammengesetzten Lexem verbunden werden können: *eine Linguistikstudentin in Bremen.* Sehr merkwürdig dagegen: *eine Bremenstudentin der Linguistik.*

Spezifikatoren

In der NP *a student of linguistics at Bremen* gibt es neben der den beiden PPs aber noch eine weitere Ergänzung: den Determinator, hier der unbestimmte Artikel *a*. Es ist ganz klar, dass es sich dabei weder um ein Adjunkt noch ein Komplement handelt. Was ist die Funktion des Artikels? Semantisch betrachtet dient er dazu, die Referenz eines nominalen Ausdruckes zu bestimmen.

Angenommen, wir haben eine Menge von *students of linguistics at Bremen* (was ja auch stimmt), so würde der bestimmte Artikel *the* ein ganz spezifisches Element dieser Menge 'herauspicken', beispielsweise eines, welches in der konkreten Sprechsituation schon einmal aufgetreten ist. Der unbestimmte Artikel hingegen (so er nicht generisch verwendet wird) hat hier individualisierende Funktion: er sagt auch aus, dass es sich um ein Element der oa. Menge handelt, spezifiziert dieses aber im Gegensatz zum bestimmten Artikel nicht. Wir verwenden für diese Art der Ergänzung die Bezeichnung **SPEZIFIKATOR**.

Inhaltlich kommt diesem Ergänzungstyp die Eigenschaft zu, das Syntagma aus [Kopf (Komplement)(Adjunkt)] näher zu bestimmen oder zu spezifizieren. Semantisch betrachtet kann man es mit Bezug auf die NP in etwa so formulieren, dass die Adjunkte die Funktion übernehmen, die Denotation von Kopf bzw. Kopf+Komplement zu restringieren; die Spezifikatoren hingegen die Referenz spezifizieren. In einer AP zählen gemeinhin Gradadverbien zu den Spezifikatoren

Beispiele

Nachstehend finden Sie

- eine Tabelle mit Beispielphrasen und
- Tabellen über die 'Typischen Ergänzungstypen' innerhalb der diversen phrasalen Kategorien (Quelle: BAS AARTS, *English Syntax and Argumentation*, Macmillan Press London 1997).

Solche Tabellen suggerieren leider, diese Unterscheidungen seien klar und einfach – das stimmt aber nicht, insofern es zahlreiche Fälle gibt, in denen eine eindeutige Zuordnung von Ergänzung und Ergänzungstyp nicht möglich ist: ist eine XP nun Spezifikator oder Adjunkt; ist sie Adjunkt oder Argument usw. usf.

Diese Erkenntnis sollte Sie aber nicht mehr allzusehr schocken, das gehört, wie in der Veranstaltung bereits häufiger festgestellt wurde, zum täglichen Brot in der Sprachwissenschaft. Entscheidend ist, dass man jeweils guckt, wie ein Begriff eingeführt und verwendet wird, dann kann man auch mit der Variationsbreite gut klarkommen.

	Kopf	Spezifikator	Komplement(e)	Adjunkt(e)
NP	Die Zerstörung der Stadt im 3. Jh.			
	Zerstörung	Die	der Stadt	im 3. Jh
	Der Vater des Jungen			
	Vater	Der	des Jungen	—
	Meine geliebte Katze			
	Katze	Meine	—	geliebte
VP	Ein sehr ausgefeiltes Schreiben an den Rektor			
	Schreiben	Ein	an den Rektor	sehr ausgefeiltes
	trinkt den Kaffee auf dem Balkon			
	trinkt	—	den Kaffee	auf dem Balkon
	springt schnell auf auf das Sofa			
	springt	—	auf das Sofa	schnell
AP	glaube ich spinne			
	glaube	—	ich spinne	—
	ein bisschen traurig über das Ergebnis			
	traurig	ein bisschen	über das Ergebnis	—
	schön			
	schön	—	—	—
PP	sehr bemüht um seine Katze			
	bemüht	sehr	um seine Katze	—
	mit meiner Schwester			
	mit	—	meiner Schwester	—
	drei Jahre nach dem Krieg			
	nach	drei Jahre	dem Krieg	—
PP	unter aller Sau			
	unter	—	aller Sau	—

Typical Specifiers for the Major Phrase Types NP, VP, AP and PP		
Phrase	Specifier	Example(s)
NP	determiners	[the] examination
		[our] car
		[many] answers
VP	negative elements	He does [not] like planes
		She [never] eats meat
AP	degree adverbs	[how] nice
		They are [so] eager to please
		He isn't [that/this] fat
		[too] bad
PP	adverbs	The supermarket is [right] up your street
		My office is [quite] in disarray
		The office is [just] to your left

Typical Adjuncts for the Major Phrase Types NP, VP, AP and PP		
Phrase	Adjunct	Example(s)
NP	relative clauses	The car [that is] new is blue
		The man [who is] tall is my brother
		The house [which is] big is for sale
VP	adverbials	He runs [very] fast
		She sings [in a] beautiful voice
AP	degree adverbs	[how] nice
		They are [so] eager to please
		He isn't [that/this] fat
		[too] bad
PP	adverbs	The supermarket is [right] up your street
		My office is [quite] in disarray
		The office is [just] to your left

Typical Complements for the Major Phrase Types NP, VP, AP and PP			
Phrase	Head	Complement	Example(s)
NP	N	NP	[the] examination
VP	V	NP	He does [not] like planes
AP	A	NP	[how] nice
PP	P	NP	The supermarket is [right] up your street

Teil II: Die Repräsentation der unterschiedlichen Ergänzungstypen

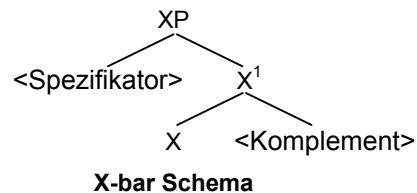
In den nächsten Abschnitten geht es um die Frage, wie die unterschiedlichen Typen von Ergänzung, also Spezifikator, Komplement(e) und Adjunkt(e) sinnvollerweise in PS-Strukturen repräsentiert werden könnten. Eine mögliche Antwort auf diese Frage ist im sogenannten X-bar Schema zu sehen, welches hier in einer seiner frühen Versionen vorgestellt wird.

Zentrale Kerngedanken dieses Ansatzes lauten wie folgt:

1. Alle Phrasen (und letztendlich auch der Satz) können mit dem gleichen Strukturprinzip dargestellt werden
2. Es gibt drei verschiedene Typen von Ergänzung: Spezifikator, Adjunkt und Komplement, die in der Struktur jeweils spezifisch ausgewiesen sind.

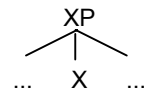
Das X-Bar Modell mit Komplement und Spezifikator

Die folgende Abbildung zeigt das X-Bar Modell zunächst in seiner Grundform, d.h. nur mit den Ergänzungen Spezifikator und Komplement:²



X steht für eine der lexikalischen Hauptkategorien: N, V, A und P. X ist der lexikalische Kopf der Phrase und bildet zusammen mit der Ergänzung vom Typ Komplement die Strukturebene X'. Diese bildet zusammen mit der Ergänzung vom Typ Spezifikator die Strukturebene XP, also die Ebene der maximalen Komplexität.³

Zum Vergleich betrachten wir noch einmal das bereits bekannte, 'traditionelle' Schema für Phrasenstrukturen:



Die Unterschiede sind offenkundig: Der X-bar Baum verfügt statt über zwei Strukturebenen (X und XP) über drei Strukturebenen: X, X' und XP. Dadurch werden, sozusagen strukturimmanent, die Ergänzungen Spezifikator und Komplement unterschieden: ein Komplement ist Schwester von X und Tochter von X', ein Spezifikator ist Schwester von X' und Tochter von XP. Zu den prototypischen Vertretern der Spezifikatoren gehören die Determinatoren in der Nominalphrase, die dort primär mit der Aufgabe betraut sind, die potentielle Referenz der NP zu beschränken. Auch Gradadverbien in der AP werden zu den Spezifikatoren gezählt. Wir können nun diese Grundform des X-bar Modells in Regeln⁴ fassen:

- XP → (<Spezifikator>) X'
X' → X (<Komplement>)

²Die spitzen Klammern sollen anzeigen, daß *Spezifikator* und *Komplement* Namen für Funktionen von Ergänzungen sind. In der konkreten Analyse stünden hier Konstituenten wie z.B. *Det* oder *PP*.

³ *Komplexitätsebene* soll hier im Sinne von *Stufe* verstanden werden. Die niedrigste Stufe oder Komplexitätsebene ist die lexikalische Ebene, die höchste Stufe die phrasale Ebene.

⁴Die lineare Anordnung der Ergänzungen, also Spezifikator vor dem Kopf und Komplement nach dem Kopf, ist nicht bindend und kann von Phrase zu Phrase variieren.

Diese Art der Ableitung erfüllt die Anforderungen, die im vorangehenden Abschnitt an eine Phrasenstrukturgrammatik gestellt wurden:

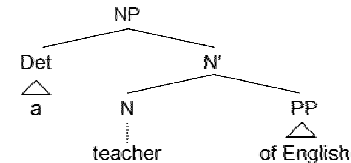
- Innerhalb einer Phrase sind mehrere Strukturebenen vorhanden
- Unterschiedliche Typen von Ergänzung werden (strukturimmanent) gekennzeichnet

Auf der Strukturebene XP ist die 'höchste' Stufe der Phrase erreicht; sie kann durch keine weiteren Ausdrücke ergänzt werden. Durch die Klammerung des Spezifikators und des Komplements wird deutlich, daß diese Positionen nicht zwingend notwendig ausgefüllt sein müssen; so gibt es schließlich Phrasen, die keinen Spezifikator oder kein Komplement haben und dennoch maximal komplex sind, wie z.B. Eigennamen als NP oder intransitive Verben als VP, wie das folgende Beispiel zeigt:

(10) *John slept*

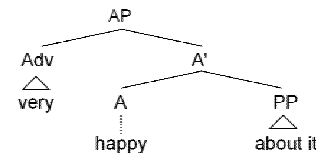
Hier können weder die NP *John* noch die VP *slept* durch Spezifikatoren oder Komplemente ergänzt werden: **The John slept the dog*. Die folgenden Beispiele illustrieren diese Ausführungen an zwei NP, einer VP und einer AP:

(11) *a teacher of English* (NP)



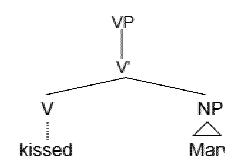
Der lexikalische Kopf N (*teacher*) verbindet sich mit der Komplements-PP (*of English*) zu einer N' Konstituente, die zusammen mit dem Spezifikator *a* die NP bildet.

(12) *very happy about it* (AP)



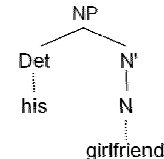
Der lexikalische Kopf A (*happy*) verbindet sich mit der Komplements-PP (*about it*) zu einer N' Konstituente, die zusammen mit dem Spezifikator *very* die AP bildet.

(13) *kissed Mary* (VP)



Der lexikalische Kopf V (*kissed*) verbindet sich mit der Komplements-NP (*Mary*) zu einer V' Konstituente. Ein Spezifikator ist nicht vertreten.

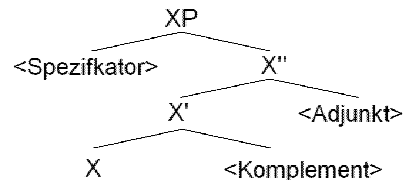
(13) *his girlfriend* (NP)



Der lexikalische Kopf N (*girlfriend*) hat kein Komplement. Die N'-Konstituente verbindet sich mit dem Spezifikator *his* zu einer NP.

Das X-Bar Modell mit Komplement, Spezifikator und Adjunkt

Die bisherigen X-Bar Bäume behandelten nur die Ergänzungen vom Typ Komplement und Spezifikator. Wie verhält es sich aber mit Adjunkten? In dem Abschnitt über Komplemente und Adjunkte ist ausgesagt worden, dass der Kopf und das Komplement eine Einheit bilden, und dass das Adjunkt sich auf diese Einheit bezieht, also [[Kopf + Komplement] Adjunkt]. Durch die X-Bar Struktur wird genau diese Einheit von Kopf und Komplement durch die X' Konstituente wiedergegeben. Eine Möglichkeit, Adjunkte in die X-Bar Struktur mit aufzunehmen, wäre, den X-Bar Baum wie folgt zu verändern:



Die entsprechenden Regeln lauten:

$XP \rightarrow (<Spez>) X''$
 $X'' \rightarrow X' (<Adjunkt>)$
 $X' \rightarrow X (<Komplement>)$

Was hier gemacht wurde, ist folgendes: um Adjunkte in das Schema zu integrieren, wird einfach eine weitere Ebene (X'') auf die Ebene X' aufgefropft: das Modell wird also um eine Ebene erweitert. Doch diese Möglichkeit, Adjunkte in das X-Bar Modell zu integrieren, hat massive Nachteile. Dazu das folgende Beispiel:

(114) *a student of linguistics at Bremen with a red jumper*

Diese NP enthält fünf Ergänzungen: den Spezifikator *a*, die Komplements-PP *of linguistics* und die beiden Adjunks-PPs *at Bremen* und *with a red jumper*. Durch Pronominalisierung kann nun gezeigt werden, dass jeweils beide Adjunks-PPs zusammen mit der N' Konstituente *student of linguistics* pronominalisiert werden können, d.h. mit N' eine eigene Konstituente bilden:

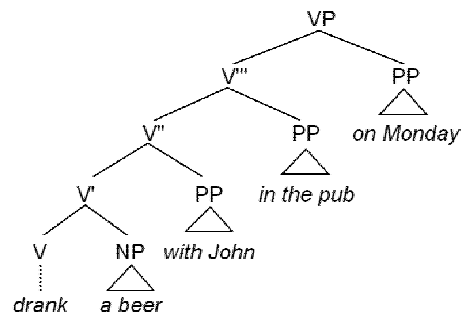
Which *student of linguistics at Bremen*? The *one* with a red jumper

Which *student of linguistics with a red jumper*? The *one* at Bremen

Um diesen Erkenntnissen gerecht zu werden, müßte es also für jede Adjunks-PP eine eigene Strukturebene geben, so daß diese NP insgesamt nicht aus drei, sondern aus vier Strukturebenen bestünde.

Die VP im folgenden Satz mit ihren drei Adjunks-PPs müßte sogar über fünf Strukturebenen verfügen :

(15) *I drank a beer [with John] [in the pub] [on Monday].*



Eine solche Analyse ist umständlich und unbefriedigend. Zum einen bedeutet sie im Vergleich zur Grundform einen Verlust an Generalisierung, da es erstens nicht mehr möglich ist, eine Obergrenze für maximale Komplexität zu definieren, und zweitens die einzelnen Ergänzungen nicht mehr einheitlich definiert wären: so wäre ein Spezifikator in einer NP wie *the leader of the pack* Schwester von N' und Tochter von NP, in einer NP wie *a student of physics at Bremen* hingegen Schwester von N'' und Tochter von NP – ein wichtiger Faktor des X-bar Schemas wäre verloren.

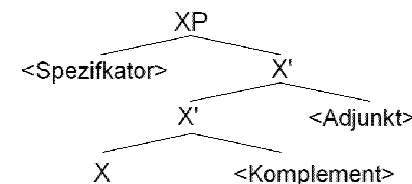
Außerdem suggeriert eine solche Analyse, dass sich durch Hinzufügung von Adjunkten am grammatischen Status von Konstituenten etwas ändert, was nicht der Fall ist. So hat beispielsweise ein V' ohne Adjunkt dieselbe Distribution wie ein V' mit Adjunkt(en), es kann also in genau denselben Umgebungen auftauchen. Um auf das o.a. Beispiel zurückzukommen: Die Syntagmen *drank a beer*, *drank a beer with John*, *drank a beer with John in the pub* und *drank a beer with John in the pub on Monday* können z.B. allesamt in der gleichen Umgebung vorkommen:

The fact that I
drank a beer
drank a beer with my friends
drank a beer with my friends in the pub
drank a beer with my friends in the pub on monday
 annoyed Mary.

Im folgenden soll nun gezeigt werden, wie Adjunkte in die Grundform des X-Bar Modells integriert werden können, ohne daß die o.a. Nachteile dabei entstehen. Um dieses zu bewerkstelligen, wird eine **rekursive Regel** in die Grammatik aufgenommen, nämlich $X' \rightarrow X' (<Adjunkt>)$

Rekursiv bedeutet in diesem Fall, dass das zu erweiternde Symbol der linken Seite der Regel (X') auf der rechten Seite der Regel wieder erscheint, dass also die Regel auf sich selbst wieder anwendbar ist.

Dadurch entsteht die folgenden Strukturen:



Die entsprechenden Regeln lauten:

$XP \rightarrow (<Spez>) X''$
 $X' \rightarrow X' (<Adjunkt>)$
 $X' \rightarrow X (<Komplement>)$

Dies bedeutet, dass das Anhängen eines Adjunktes an eine X' Konstituente [Kopf + Komplement] wieder eine X' Konstituente erzeugt. Auf diese Art sind die o.a. Mängel behoben und der grammatische Status von X' bleibt unverändert.

Beispiele

Auf der nächsten Seite finden Sie vier Beispielphrasen. Zunächst steht in tabellarischer Form die Analyse der entsprechenden Phrase an, dh. es wird angegeben, was jeweils Kopf ist, und welche Ergänzungen dieser Kopf aufweist. Erst in einem zweiten Schritt wird dann der entsprechende Strukturbaum erstellt. **Merke: die eigentliche Aufgabe des Linguisten ist der erste Schritt: die Analyse.**

Beispieldaten:

VP: mit Elan die Schule geschwänzt

PP: wegen des guten Wetters

VP: heimlich das Geld in den Umschlag steckte

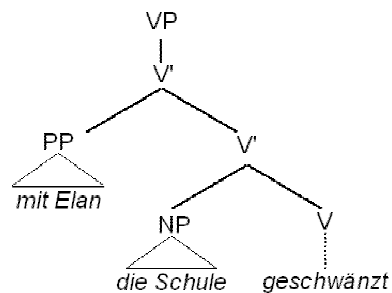
NP: Die schnelle Eroberung der Stadt

mit Elan die Schule geschwänzt

Schritt 1: Analyse der Daten (was ist Kopf, was ist Adjunkt etc.):

KAT	KOPF	SPEZIFIKATOR	KOMPLEMENT	ADJUNKT
VP	geschwänzt (V)	--	die Schule (NP)	mit Elan (PP)

Schritt 2: Repräsentation der Analyseergebnisse als PS-Baum:

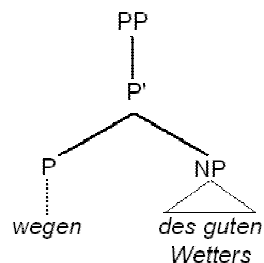


wegen des guten Wetters

Schritt 1: Analyse der Daten (was ist Kopf, was ist Adjunkt etc.):

KAT	KOPF	SPEZIFIKATOR	KOMPLEMENT	ADJUNKT
PP	wegen (P)	--	des guten Wetters (NP)	--

Schritt 2: Repräsentation der Analyseergebnisse als PS-Baum:

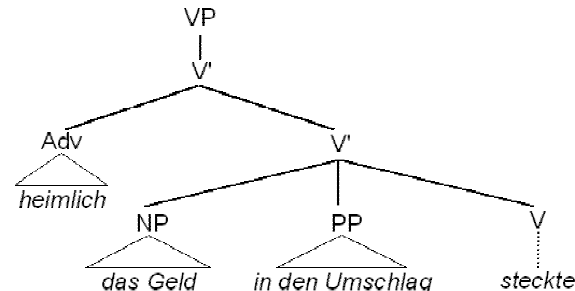


heimlich das Geld in den Umschlag steckte

Schritt 1: Analyse der Daten (was ist Kopf, was ist Adjunkt etc.):

KAT	KOPF	SPEZIFIKATOR	KOMPLEMENT	ADJUNKT
VP	steckte (V)	--	das Geld (NP) in den Umschlag (PP)	heimlich (Adv)

Schritt 2: Repräsentation der Analyseergebnisse als PS-Baum:

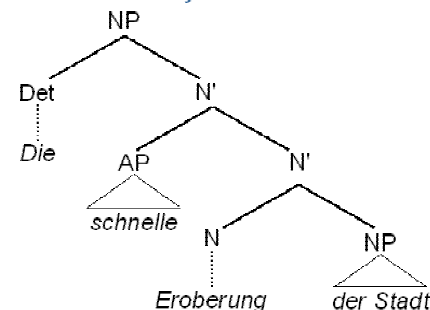


Die schnelle Eroberung der Stadt

Schritt 1: Analyse der Daten (was ist Kopf, was ist Adjunkt etc.):

KAT	KOPF	SPEZIFIKATOR	KOMPLEMENT	ADJUNKT
NP	Eroberung (N)	die (Det)	der Stadt (NP)	schnelle (AP)

Schritt 2: Repräsentation der Analyseergebnisse als PS-Baum:



N.B.: Es muss auf den Folienscreenshots natürlich 'Analysergebnisse' heißen. (Nicht 'Analyseergebnisse'. Obwohl: 'Ergebnis': ein schönes Wort...)